



„MEINE ERSTE ERINNERUNG ANS FFS IST DER ‚SUPERBALL‘.“

Mein Name ist Christian Wackert.
Geboren bin ich am 26.04.1989 in Wiesbaden.

Mein „erstes Mal“ beim SAT.1-Frühstücksfernsehen war am 27.12.2016.

Ich habe bislang 13 Sendungen (süß, ne :) ?!) **moderiert.**

Vor 30 Jahren war ich noch nicht auf der Welt. :)

Meine erste Erinnerung an das FFS ist: der „Superball“. Den habe ich früher bei der Oma immer geguckt.

Mein Wecker klingelt morgens um 3:15 Uhr. Das ist dann ziemlich nervig für meine Freundin, die neben mir liegt.

Mein Ritual nach dem Aufstehen: Für gewöhnlich duschen.

Mein Frühstück besteht aus einem Müsli und einer Banane.

Wenn ich beim SAT.1-Frühstücksfernsehen um 4:00 Uhr **ankomme, dann** trinke ich erstmal ein Glas Wasser mit Kohlensäure.

Die Werbepausen nutze ich meistens für: Pinkelpausen, da ich ca. 3-4 Liter Wasser während einer Sendung trinke, und zur „Recherche“ für kurze, lustige Stories aus dem Social Net.

Felicitas Woll und Youtuberin Jette **sind mir sehr im Gedächtnis geblieben, da** sie sehr emotional über das Thema Cybermobbing gesprochen haben - eine der größten Schwachstellen im Internet mit dramatischem Ausmaß.

Diesen Gast würde ich gern mal im FFS interviewen: Leonardo DiCaprio. Er ist nicht nur einer der größten Schauspieler der Welt, sondern engagiert sich auch nachhaltig für soziale und globale Themen. Und ich würde ihn gern fragen, wie es ist, wenn man mit (fast) jedem Top-Model der Welt schon „Fahrradfahren“ war.

Ohne Lotte wäre das FFS nicht das FFS.

Ein Gerücht über das FFS, das ich dringend widerlegen muss: Morgens haben alle gute Laune.

Zum FFS bin ich gekommen, weil es wohl der einzige verbliebene Ort im deutschen Fernsehen ist, an dem man die Möglichkeit hat, sich journalistisch, kreativ und persönlich so weiterzuentwickeln. Und natürlich war mein größter Wunsch schon immer, früh aufzustehen.

Mein erster Gedanke, als ich für das FFS gecastet wurde: OM(F)G! Du kommst zur größten Morning Show in Deutschland als Redakteur für den Digitalbereich und sitzt acht Monate später auf dem berühmtesten Sofa der TV-Landschaft am Morgen - als Moderator. Unglaublich!

Wenn ich nicht beim FFS gelandet wäre, wäre ich unglaublich traurig - oder vielleicht Youtuber.

Entdeckt wurde ich von: Mein Freund und Kollege Matthias Killing hat den Anschlag gegeben, Claus Strunz und unser Chefredakteur Jürgen Meschede die entscheidenden Tipps für das Casting (O-Ton Claus Strunz vor dem Casting: „Ja, dann ist doch alles klar, darfst halt nur nicht verk... jetzt!“).

Mein Vorbild ist: DAS Vorbild in Sachen Moderation gibt es bei mir nicht. Ich würde mir gerne eine Scheibe von Stefan Raab in Sachen Unterhaltung abschneiden, in Sachen Talk von Markus Lanz und Maybrit Illner und was die Spontaneität angeht, ist Thomas Gottschalk eine lebende Legende!

Vor dem FFS habe ich bei einer Münchner Produktionsfirma als Volontär, Redakteur und Autor gearbeitet.

Wenn ich nicht das FFS moderiere, beschäftige ich mich mit der Leitung der Online-Redaktion vom Frühstücksfernsehen.

Wenn mich Kollegen mit drei Adjektiven beschreiben müssten, würden sie wahrscheinlich das sagen: Sagen wir es so: Was ich mir wünschen würde, dass sie über mich sagen, ist: sympathisch, demütig, offen.

Das FFS ist das beste Frühstücksfernsehen der Welt, weil ... Gibt es ein anderes?

Das wünsche ich mir für die nächsten 30 Jahre FFS: Dass der Chefredakteur weiterhin mit Sonnenbrille ins Studio kommt, dass Lotte auch in 30 Jahren noch lebt, dass unser Aufnahmeleiter Ingo lernt, mit Paprika zu werfen, und dass wir auch in 30 Jahren die TV und Digitallandschaft am Morgen beherrschen! #teamffs

PERSÖNLICHES:

Ich habe ca. 27 **Paar Schuhe** und eine **Sonnenbrille im Schrank.**

Am liebsten höre ich Musik von Ed Sheeran, **und zwar** singend in der Wohnung.

Für Kino habe ich viel Zeit **und wenn, dann** gucke ich gerne Filme mit Leonardo DiCaprio und/oder Anthony Hopkins.

Ich bin eher so der Gin-Tonic-Typ.

Hier kann ich am besten entspannen: Auf unserer großen Couch zu Hause.

Meine drei Lieblingsplätze in Berlin sind: die Insel der Jugend, die Torstraße und meine Wohnung in Friedrichshain.